

Die Entstehung und Entwicklung der Idee einer schulischen AGORA*

(Beitrag von Ina Schermuly, Kunstlehrerin)

Im Jahr 2014 begann unsere Schule eine Kooperation mit Frauke Gerstenberg und Jan Liesegang von raumlaborberlin. Es ging um SchülerInnen-Projekte zur klimafreundlichen Schulgestaltung im Schulgebäude und sinnvollen (Um-) Nutzung von Fluren und ungepflegten Ecken. Aus einem Möbelentwurfs- und Bau-Workshop für verschiedene Flurbereiche mit zwei Kunst-Leistungskursen entwickelte sich die Idee einer Weiterführung auf dem Schulhof. Auf dem Schulhof sollte ein Pavillon für und von SchülerInnen gebaut werden.

Aus einem Modell-Wettbewerb für einen Pavillon, ebenfalls mit Kunst-Leistungskursen durchgeführt, wurden in verschiedenen Phasen und dann auch mit SchülerInnen unterschiedlicher Jahrgänge ein Kioskwagen, ein Dach sowie modulare Bänke geplant und gebaut. Bis auf das Dach konnte alles bis Januar 2016 in SchülerInnen-Projekten mit raumlaborberlin realisiert werden. Der Kioskwagen wird von SchülerInnen aller Jahrgänge selbstständig als Ort für Waffel- oder Kuchenverkauf betrieben.

Mit dem Beginn des Landesprogramms Kulturagenten für kreative Schulen Berlin haben wir uns zur Aufgabe gemacht, dass möglichst alle Kunstgelder in Projekte gehen sollen, die in verschiedenen Jahrgängen und im Unterricht stattfinden. Dafür bieten sich in unserer Schule die BOP-Kurse (Berufsorientierenden Projekte) an, die verschiedenen Fächern zugeordnet sind (Musik, NaWi, Kunst, Sport, Medien und Kommunikation usw.) und vierstündig stattfinden. Damit ist eine fachübergreifende Verzahnung und Kontinuität der Projekteinhalte möglich.

Den inhaltlichen Rahmen für die BOP-Projekte soll die Idee einer AGORA auf dem Schulhof gewährleisten. Die AGORA als klimafreundlicher Ort vielfältiger Kommunikation und Aktivitäten steht hier für einen Ort des praktischen Gestaltens und Lernens: den Ort gestalten, einen Garten anlegen, Pflanzen aufziehen und nutzen (Küche), Möbel entwerfen, bauen und reparieren im Unterricht und in Projekten mit außerschulischen Partnern. Die AGORA soll ein klimafreundlicher Ort der Kommunikation und Gestaltung sowie des respektvollen Umgangs miteinander und mit den Dingen sein. Die Gestaltung des Ortes soll von den Bedürfnissen und Ideen der SchülerInnen ausgehen und von ihnen möglichst eigenverantwortlich gepflegt werden.

Seit Herbst 2016 kooperieren wir mit der PrinzessinnenGartenBau UG, die in einem BOP-NaWi-Projekt klimafreundliche Hochbeete angelegt haben. Ab dem Frühjahr 2017 wurden diese bestellt und dienen insbesondere für das klimafreundliche Aufziehen von Nutzpflanzen wie Gemüse, Kräutern oder Getreide. Dabei werden wir weiterhin von PrinzessinnenGartenBau UG unterstützt.

Die Nutzpflanzen sollen beispielsweise dann in einem BOP-Koch-Kurs und auch beim Verkauf im Schulkiosk verwendet werden.

Aus dem BOP-Koch-Kurs könnte eine Rezepte-Sammlung entstehen, die in einem BOP-Kunst-Kurs grafisch gestaltet würde. (Im Herbst wurde in einem BOP-Kunst-Kurs bereits ein Rezepte-Kalender hergestellt, allerdings gab es da noch nicht die inhaltliche Verzahnung mit den anderen Kursen, BOP-NaWi und BOP-Kochen.)

Zwei BOP-Kunst-Kurse haben mit einem Möbeldesigner einen mobilen klimafreundlichen BOP-Shop entworfen und gebaut, mit dem Produkte aus allen Kursen ansprechend präsentiert und im Schulgebäude oder draußen angeboten oder verkauft werden können.

* Der Begriff Agora geht zurück auf die grch. Antike und ist eine Art Marktplatz, also ein Ort des (Waren-) Austauschs und zentraler Treffpunkt vielfältiger Aktivitäten. Bei uns soll es in Anlehnung daran ein Sammelplatz für Kommunikation und klimafreundliches Arbeiten sein, ein Ort des Ausruhens, des Präsentierens oder des Unterrichtens im Freien und der Pflege von Garten- und Schulkultur u.ä.m. Ein Ort, an dem Schüler_innen eigene Ideen zur Gestaltung eines klimafreundlichen Schullebens entwickeln und umsetzen können und dadurch auch Verantwortung und Identifikation für die Schule- ideell und konkret praktisch- lernen können.